

<p style="text-align: center;">Vertreterversammlung 2021 des Philologenverbands Baden-Württemberg Resolution zur Bildungspolitik</p>

Die Vertreterversammlung 2021 des PhV BW stellt fest:

Die Folgen der Pandemie für Schülerinnen und Schüler sind im psychosozialen Bereich und im dem des Lernrückstands gravierend. Noch immer muss diese Gruppe der Bevölkerung stärker unter Coronamaßnahmen leiden als die zu einem überwiegenden Teil geimpften Erwachsenen.

Die Langzeitfolgen fangen gerade an überblickt zu werden, wenn man Lernstand 5 und Vera 3 und 8 analysiert.

Das Programm „Lernen mit Rückenwind“ zielt vor allem auf die Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch und ist auf zwei Jahre befristet. Außerdem erlegt es den Schülerinnen und Schülern zusätzlich zu G8 noch weitere Wochenstunden auf.

Baden-Württemberg wäre in der komfortablen Lage einfach ein Corona-Aufholjahr zum G8 Bildungsgang zu ergänzen und danach ein Qualitäts G9 anzubieten. Dies wurde leider durch den Koalitionsvertrag ausgeschlossen. Schülerinnen und Schüler, die eine längere Schulzeiten anstreben werden noch stärker als bislang das Gymnasium in Richtung der beruflichen Gymnasien verlassen.

Die Schere zwischen bildungsfernen und bildungsnahen Schichten wurde durch die Pandemie erneut vergrößert.

Daher fordert der PhV BW:

- Eine Neubesinnung der Regierung gegenüber G9
- ein Delegieren von Arbeiten, die nichts mit der Kernaufgabe der Lehrkräfte zu tun zu tun haben (Testen, Netzwerke betreuen,...), damit sich diese voll auf die Schülerinnen und Schüler konzentrieren können
- baldige Planungssicherheit bei den G9 Versuchsschulen für alle am Schulleben Beteiligten
- Die Verantwortung für gute Bildung muss beim Staat bleiben und darf nicht immer mehr in den Privatschuldienst abwandern.

Philologenverband Baden-Württemberg

Vertreterversammlung am 10.12.2021 in Stuttgart